

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

## Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at Telephone: +43(732) 7720-53100

fo

31

6

01

111

8

ei

ri

u

De

w

10

3

al

δi

ftı

gr

18

Stroheim, St. Agatha, Kirchberg, Altenfelden, Neufelden, Pfarrkirchen, nach dem Kochwald, nach Rohrbach und dem Berg, Steinbruch und Hollerberg bis zu den böhmischen Wäldern, St. Oswald bei Schlägel 2c. Urkundlich nachsgewiesen war St. Peter schon zu Anfang des z. Jahrshunderts ein "Aigen" (Mittelding zwischen Marktslecken und Dorf), welches Privilegien über freien Handel und die Eremption vom Candgerichte hatte.

Die Kirche, dem heiligen Petrus geweiht, im gothischen Style erbaut, hat vier Altäre und Bilder von Hitzenthaler in Cinz. Zur Pfarre St. Peter gehörte bis 1682 auch St. Stephan am Ridl, heute aber noch St. Georgen am Hollerberge und St. Anna am Steinbruch. Die Georgifische liegt auf einer Anhöhe mit Waldungen umgeben, I Stunde von St. Peter und wurde von dem Edlen Arban von Hollerberg erbaut und vom Grafen Ehrenreich von Sprinzenstein 1735 restaurirt. Unter dem Hollerberg an der großen Mühel war die Schlosruine Schönberg, in deren Nähe man 1819 eiserne Pfeile ausgrub, hinter dem Hollerberge aber die Ruine Hoch haus, an beider Stelle stehen nun Zauernhöfe.

1109, 4. November, bestätigt Kaiser Heinrich V. die Schenkung des Edlen von Windberg an das Stift florian mit Gütern zwischen dem "pousinpach" (Vössenbach) und dem "Ebresbac" (Ebersbach) bis an die böhmischen Grenzen, darunter auch die Pfarre St. Peter. 1396 erhielt Jörg Aigelsperger den Zellhof und ein Gut auf der Öd in der St. Peterspfarre von den Herzogen Wilhelm und Albrecht von Össerreich als Lehen. 1467 verkaufte Georg Kerschberger zwei Güter in der Pfarre St. Peter an Ulrich von Starhemberg. Seit 1597 gehörte von dieser Pfarre ein freibauer nehst einem Zehent von Haslach unter der Benennung "den Gebrüdern von Heuraffel" an das Stift Hohenfurt.")

<sup>\*)</sup> In Heurassel zwischen Friedberg und Hohensurt an der Moldau war einst ein im Jahre 1384 von Johann von Absenberg gestiftetes Einsiedlerkloster, welches aber im 16. Jahrhundert wieder aufgehoben wurde, indem Wilhelm von Rosenberg die Eremiten in das Stift Hohensurt übersiedelte und nach ihrem Aussterben beschenkte Peter Wock, der letzte dieses Stammes, das genannte Stift mit dem Einkommen des erwähnten Klosters. (Siehe mein "Markt friedberg" 2c.)